

Aus dem Stadtrat

Bericht des Oberbürgermeisters und Anfragen aus dem Stadtrat

Zuwendung für Ellwanger Straße

Aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm bekommt die Stadt für die Umgestaltung der Ellwanger Straße eine Zuwendung über 93.000 Euro.

Herrmann kommt zur Kinderzeche

Dr. Hammer berichtete, dass der Bay. Innenminister Joachim Herrmann am 27. Juli 2014 Gast bei der Kinderzeche sein wird.

Gestiegene Theaterbesucherzahlen

Erfreulicherweise sind die Theaterbesucherzahlen des Winterprogramms von 7.114 auf 8.431 im vergleichbarem Zeitraum zum Vorjahr gestiegen.

Ortsumfahrung B25

Laut telefonischer Aussage des Bundesrechnungshofs ist die Prüfung zur Ortsumfahrung nun abgeschlossen und der Prüfungsbericht wird der Stadt zeitnah zugeschickt.

Baubeginn Straße Wolfertsbronn

Mit dem Ausbau der St 2220 (Bereich Wolfertsbronn) wird ab Mai 2014 begonnen. Hierfür ist eine Vollsperrung und eine Umleitung über Wört geplant.

Luitpoldstraße

Die Stadträte Elke Held (SPD) und Markus Schneider (FW) sowie Georg Piott (WGL) lobten in der Sitzung den deut-

lich verbesserten Verkehrsfluss seit dem Umbau der Luitpoldstraße. Herr Schneider ist der Meinung, dass man durch eine verbesserte Ampelschaltung an der Kreuzung am Brühl bezüglich des Linksabbiegeverkehrs den Verkehrsfluss noch weiter verbessern könnte. Herr Piott hat gebeten, mit dem Staatlichen Bauamt grundsätzlich wegen eines Kreuzungsumbaus zu sprechen.

Dank von Kirchengemeinde Sinbronn

Heinrich Schöllmann (CSU) überbrachte von der Kirchengemeinde Sinbronn einen Dank an Stadt und Verwaltung für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2013.

Verleihung der Bürgerbriefe und der Ehrenmedaillen sowie des Goldenen Ehrenrings

In der letzten Stadtratssitzung des Jahres werden immer Personen ausgezeichnet, die sich mit großem Engagement ehrenamtlich einsetzen. Für die „mehrfährige Tätigkeit im ehrenamtlichen Bereich wurden drei Personen mit dem Bürgerbrief geehrt: Gerlinde Karl, die sich als Elternbeiratsvorsitzende, als Elternbeirat, im Gesprächspreis für Junge-Mütter, als Dekanatsfrauenbeauftragte, im Kirchvorstand, als Synodale im Dekanat, als Lektorin und im Vorsitz des Evang. Frauenbunds engagiert hat; Dr. Hans Jörg Schaudig, der neben seinem Ehrenamt beim ärztlichen Ortsverband, beim Krankenpflegeverein, bei den Marodeuren und beim Freundeskreis Dinkelsbühl-Guérande, v.a. für sein Engagement für den Jazz in Dinkelsbühl gewürdigt wurde sowie Gundula Walchshöfer, die über viele Jahre in ehrenamtlicher Leitung Kurse und Reisen für die Volkshochschule Dinkelsbühl geplant, organisiert, beworben und durchgeführt hat.

Weitere drei Personen wurden mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet: Neben den Aufgaben beim Freundeskreis Dinkelsbühl – Guérande, als Gästeführerin, für das Magazin Funkfeuer und für den Historischen Verein sowie für das Haus der Geschichte, ist Isgart Erhard seit über 25 Jahren im städtischen Archiv tätig, ist Souffleuse bei der Kinderzeche, erstellte den sog. „Kinderzechsplitter“ und leistete viele Stunden für die Identifikation der Personen des sogenannten Portalbilds

der 1000-Jahr-Feier Dinkelsbühls und für die Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Kinderzech`-Festspiels. Helmut Lechler hat sich seinen beruflichen Erfolg vom Blechschlosser-Lehrling bis hin zum Geschäftsführer der Maschinen- und Werkzeugbaufirma Diamat mit viel finanzieller Kraft und gegen die Großen der Branche hart erkämpfen müssen. Herr Lechler war bzw. ist zudem engagiert beim SV Sinbronn und bei der Soldaten- und Reservistenkameradschaft Sinbronn. Michael Reifenberger hat sich bereits früh z.B. beim Fußball, als Elternbeiratsvorsitzender, als Verwalter im Kath. Kindergarten und als Pfarrge-

meinderatsvorsitzender ehrenamtlich engagiert. Zudem übt er mit viel Einsatz und seit vielen Jahren das Amt des ersten Vorsitzenden des Kneipp-Vereins aus.

Der Goldene Ehrenring wurde an den Oberharder Stadtrat Fritz Hammer verliehen. Er wurde geehrt für seine fast 30-jährige kommunalpolitische Tätigkeit, für sein Amt als Ortssprecher von Oberhard und Hardhof, für seine Vereinsmitgliedschaft beim Posaunenchor Segringen, bei der FFW Seidelsdorf und bei der Krieger- und Soldatenkameradschaft Segringen, für die Tätigkeit als BBV-Ortsobmann und für den zweiten Vorsitz bei der Jagdgenossenschaft Seidelsdorf.



OB Dr. Hammer (l.) mit den geehrten des Jahres 2013: Gerlinde Karl, Isgart Erhard und Gundula Walchshöfer (vorne v.r.) sowie Michael Reifenberger, Fritz Hammer, Helmut Lechler und Dr. Hans-Jörg Schaudig (hinten v.r.)

Aus dem Stadtrat

Zusammenlegungen von Wahllokalen

Die Verwaltung hat sich gemeinsam mit den Ortssprechern nach den vergangenen Wahlen über mögliche Zusammenlegungen von Wahllokalen Gedanken gemacht, da laut des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes zur Wahrung des Abstimmungsgeheimnisses ein Stimmbezirk nicht weniger als 120 Wahlberechtigte haben sollte. Die Wahllokale Nördliche Altstadt, Südliche Altstadt und Östliche Altstadt werden in die zwei Wahllokale Westliche Altstadt (Rathaus) und Östliche Altstadt (Berufsschule) zusammengelegt. Die Wahllokale Hoffeld-Nord, Hoffeld-Süd und Königshain werden in die zwei Wahllokale Hoffeld (Grundschule) und Königshain / Gaisfeld (Grundschule) zusammengelegt und das Wahllokal Neustädtlein / Radwang wird aufgeteilt. Neustädtlein wird zum Wahllokal Wassertrüdingen Viertel (Stadtwerke) zugeordnet und Radwang zum Hoffeld (Grundschule). Die Zusammenlegungen der Wahllokale wurde einstimmig beschlossen.

Weihnachtsansprache

Turnusgemäß war die CSU an der Reihe, die Weihnachtsansprache 2013 zu halten. Hubertus Schmidt ließ die vergangene 6-jährige Amtsperiode Revue passieren. Dabei listete er schmerzliche Verluste mit dem Tod von Hildegard Beck und Thomas Sandfuchs und Herausforderungen wie das Debakel KSV und die Diskussion Ortsumfahrung Ja oder Nein auf. Er erläuterte Erfolge in der Wirtschaft wie Betriebsansiedlungen und -erweiterungen, im sozialen Bereich wie die Schaffung von Krippenplätzen in jedem Kindergarten, bei der Kultur und beim Bau wie das Kinderzoch`- Zeughaus, das Haus der Geschichte, den Stadtmühlenumbau, das Warneckehaus, die Jugendherberge und die Straßenbau- und Dorferneuerungsprojekte. Alles in allem kann man auf erfolgreiche und dynamische sechs Jahre zurückblicken, so der CSU-Stadtrat.

Dr. Hammer schloss sich seinem Stadtratskollegen mit einem großen Dank an Stadtrat, an Verwaltung und an alle Beteiligten für das Erreichte z.B. Erhalt des Waldorfkindergartens, Ansiedlung Scher-

zer, Umbau Stadtmühle und Luitpoldstraße an. Vorausschauend auf das neue Jahr nannte er exemplarisch die Bahnreaktivierung, zu der noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten sei, die Stationierung des Rettungshubschraubers, den Erhalt und die Weiterentwicklung des Krankenhauses und die Klosteranlage. Letztere sei ein „hochspannendes“ Projekt, das im „Herzen der Stadt entwickelt werden kann“ und „das Spaß macht“.

Verfahren Sinbronn II Ländliche Dorfentwicklung

>> Mittwoch, 15. 01.14, 19.30 Uhr

Das Amt für Ländliche Entwicklung lädt alle Grundstückseigentümer und Erbbauberechtigten im Verfahrensgebiet Sinbronn II ins Gasthaus Goldenes Rössle, Sinbronn 31, zur Teilnehmerversammlung mit folgender Tagesordnung ein:

1. Erläuterung der Aufgaben des Vorstands und des Wahlverfahrens
2. Erstwahl des Vorstands der Teilnehmergemeinschaft
3. Allgemeine Aussprache

Rathausnachrichten

Fingerspitzengefühl ist gefragt

Sondernutzungserlaubnisse schaffen den Spagat zwischen einer lebendigen geschäftstüchtigen Innenstadt und einer schönen historischen Stadt zum Verweilen und Fotografieren

Wenn zahlreiche Touristen durch Dinkelsbühl spazieren und mit dem Fotoapparat Häuser, Straßen, Türme und andere Gebäude und Orte festhalten, dann ist für das schöne Stadtbild auch die ein oder andere Sondernutzungserlaubnis verantwortlich. Markisen, Kleiderständer und Plakataufsteller sollen und dürfen gerne das Geschäftsleben ankurbeln, sollen aber nicht zu sehr in Größe, Farbe und Anzahl überhand nehmen. „Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt“, beschreibt Klaus Wüstner von der Bauverwaltung seine oft nicht ganz einfache Aufgabe, diese Sondernutzungsregelungen festzulegen und zu verwalten. Die aktuelle Periode der erteilten Sondernutzungen läuft zum Jahresende aus. Der Zeitraum der gültigen Nutzung war bisher immer auf drei Jahre beschränkt, soll dieses Mal vier Jahre umfassen, wobei die Gebühr nur

etwa alle zehn Jahre verändert wird. „Jährliche Abstände würden zu viel Verwaltungsaufwand bedeuten. Aber zu lange dürfen die Abstände auch nicht sein, denn durch die Erfassungen können Namen und Daten aktualisiert werden“, so Wüstner. Als besonderen Service der Stadt Dinkelsbühl bekommen die Betriebe die Anträge zur Sondernutzungserlaubnis bereits vorgefertigt zugeschickt; die Geschäftsinhaber müssen die Anträge nur noch kontrollieren und unterschreiben. Betriebe, die zum ersten Mal eine Sondernutzungserlaubnis benötigen, sind angehalten, diese bei der Stadt zu beantragen und werden dann ins kostenlose „Recall-System“ aufgenommen.

48 Biergärten, 35 Warenauslagen, 26 Markisen, 4 Fahrradständer und 31 Plakatständer sind im „Recall-System“ der Sondernutzungserlaubnis-Periode 2011 –

2013 registriert. Alle dieser Sondernutzungen befinden sich in der Altstadt auf öffentlichem städtischem Grund. Bei den Biergärten und den Warenauslagen differenziert die Stadt noch nach der Zentrumsnähe – je näher am Zentrum, desto teurer ist die Gebühr. Was die Plakatständer bzw. Aufsteller vor den Geschäften betrifft, wird es ab der nächsten Periode 2014 – 2017 erstmals eine Plakette für den jeweils genehmigten Plakatständer geben. Je Betrieb kann immer nur ein Ständer genehmigt werden und sollte ein Betrieb zwei oder mehr aufstellen, so werden jetzt nach außen hin die „Unerlaubten“ für jeden offensichtlich. Auch wird erstmalig preislich ein Unterschied zwischen den DIN A2 (72 Euro pro Jahr) und den DIN A1 Aufstellern (106 Euro pro Jahr) gemacht.